



BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE



Landesverband
Evangelischer Tageseinrichtungen
für Kinder

Teamkultur und Kinderschutz – die Entwicklungswerkstatt Ethikkodex

DIE PÄDAGOGISCHE KULTUR EVANGELISCHER KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

BETA-Fachkongress 30.09.-01.10.2013


Inhalt:

1. Wie alles begann...
2. Hintergrundinformationen
3. Wie entsteht ein Ethikkodex?
4. Wissenschaftliche Begleitung
5. Überlegungen zur Nachhaltigkeit
6. Ethikkodex als Element der QE und TE

- **Wie alles begann ...**



- Auseinandersetzung mit „Sexuellem Missbrauch“, „Grenzüberschreitungen“ und „Kindeswohlgefährdung
- Von der Intervention zur Prävention
- Von der Belehrung zur Entwicklung

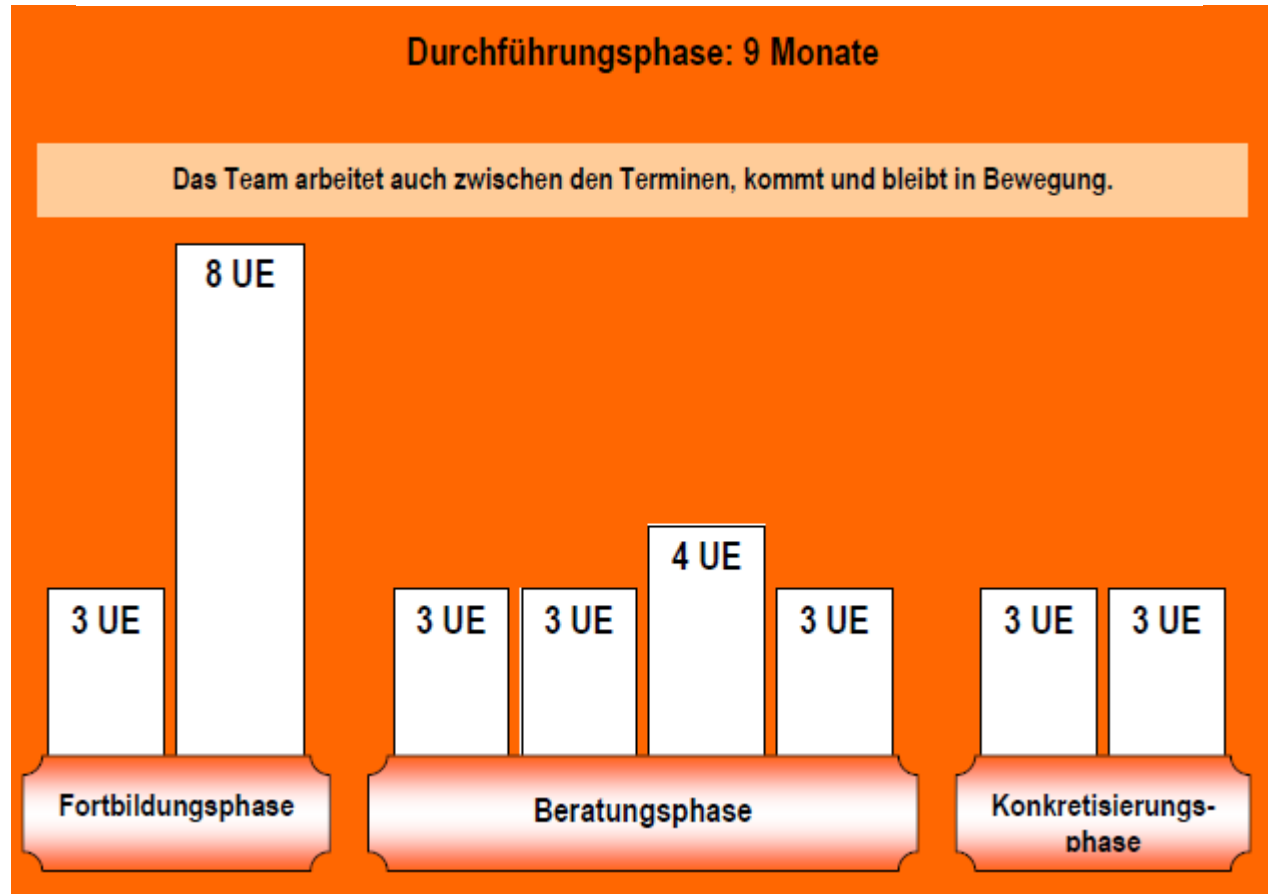
- Hintergrundinformationen
 - Was ist ein Ethikkodex?
 - In welchen Lebens- und Arbeitsbereichen kommen Ethik-Kodizes vor? 
 - Wie und wodurch wirkt ein Ethikkodex?



- **Wie entsteht ein Ethikkodex?**
 - Begleitung (Supervisorinnen, Beirat...)
 - Finanzielle Aspekte
 - Ablauf
 - Bewerbung
 - Clearing-Gespräch
 - Entwicklungswerkstatt
 - Ergebnis



Zeitliche Struktur „Entwicklungswerkstatt Verhaltens- bzw. Ethikkodex“



Konzept und Grafik: C. Schellong

Fortbildungsphase

- Aufbau und Struktur eines Ethikkodex
- Vermittlung der Inhalte, der grundlegenden Prinzipien und des Geists der UN-Kinderrechtskonventionen
- Auswahl der relevanten Artikel
- Reflexion der individuellen und teambezogenen zentralen Werte im Umgang mit Kindern



Beratungsphase



- Vertiefung der für das Team bedeutsamen Themen
- Reflektion und Herausarbeiten der Normen und Werte der Mitarbeiter/innen im Umgang mit
 - den Kindern
 - den Eltern
 - und miteinander im Team

Konkretisierungsphase

- Entwicklung und Verschriftlichung eines Ethikkodex
- Überlegungen zur Gestaltung und Veröffentlichung



- **Der fertige Ethikkodex**
– ein Beispiel

Ethikkodex der Kita St. Johannes Arsten



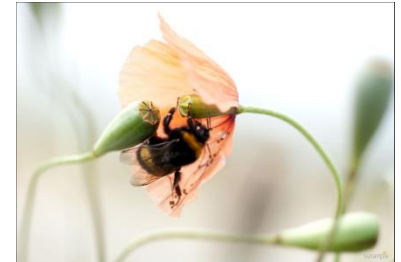


Aus dem Arster Kita-Ethikkodex

- ◆ Die Mitarbeiter wissen um die Bedeutung der Gefühle des Kindes für seine Entwicklung. Sie gehen achtsam damit um.
- ◆ Die Mitarbeiter beobachten die Kinder in ihrem Tun und greifen ihre Bedürfnisse auf, um sie individuell zu unterstützen.
- ◆ Den Mitarbeitern des Hauses ist es wichtig, mit den Eltern gemeinsam die Entwicklung des Kindes zu fördern und zu unterstützen. Dies erfordert einen vertrauensvollen Umgang miteinander.
- ◆ Die Mitarbeiter verstehen sich als Berater; die Eltern entscheiden, was sie von der Beratung annehmen und mitnehmen.

Wissenschaftliche Begleitung

- Gelingensfaktoren und Umsetzungshürden →
- Empfehlungen →
- Verhaltensänderung bei MA →



Überlegungen zur Nachhaltigkeit



Ethikkodex als Element der QE und TE

- Klärung
- Auseinandersetzung
- Qualifizierung
- Diskurs
- Einigungsprozess
- Fertiges Produkt



**„Der sicherste Weg, eigenes Fehlverhalten zu vermeiden,
ist es, eigene Unsicherheiten zur Diskussion zu stellen“**

(Diakonieverbund Schweicheln 2004, S. 10)

**„Einrichtungen, die sich konzeptionell (...) an
Grundrechten von Kindern und Jugendlichen
orientieren, sind besser vor Fehlverhalten durch
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschützt“**

(Maywald 2004, S. 84)



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**Entwicklungswerkstatt
Ethikkodex**

**Eine (Auf-) Forderung zur Einhaltung und Umsetzung
der Kinderrechte im Alltag der Kindertageseinrichtung:
Rechte haben, Rechte kennen,
Recht bekommen, Recht(es) tun**

Ein Projekt in Kindertageseinrichtungen von evangelischen Gemeinden in Bremen von 2009-2012



Fragen über Fragen...



- (Wie) Lässt sich die Entwicklungswerkstatt Ethikkodex mit der Qualitätsentwicklung verbinden?
- Haben Sie Erfahrungen mit ähnlichen Verfahren?
- Wie kann eine Verbindung zu den Eltern hergestellt bzw. vertieft werden?
- Wie kann der Ethikkodex in die pädagogische Arbeit (z.B. Stichwort „Partizipation“) hineinwirken?
- Wie würden Sie die Nachhaltigkeit sichern?



Empfehlungen :



- Ressourcen und Situation jeder einzelnen Kita berücksichtigen
- Individualität und Autonomie der Einrichtungen und Mitarbeiter/innen wertschätzen
- Vertrauen, Wertschätzung und Anerkennung fördern
- Prozessbegleitung durch externe Supervisor/innen beibehalten
- Regelmäßige Überprüfung der Kodizes
- Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Kitas
- Ressourcen bereit stellen für öffentlichkeitswirksame Darstellung der Kodizes





Ethikkodex des Deutschen Verbands der Ergotherapeuten (Ausschnitt):

- In jeder Hinsicht ihrer Berufstätigkeit sind Ergotherapeuten integre, zuverlässige, offene und loyale Persönlichkeiten.
- Ergotherapeuten begegnen allen Menschen, die ihre Dienste in Anspruch nehmen, mit Respekt und Rücksicht auf ihre individuelle Situation.



SV Werder Bremen Fan Ethik Kodex (Ausschnitt)

- Wir respektieren unsere Gegner und deren Fans, das Schiedsrichtergespann sowie unsere Spieler und Zuschauer.
- Wir lehnen Diskriminierung und Gewalt ab.
- Wir wissen, dass Verstöße gegen die o. a. Punkte zu Stadionverboten und/oder Vereinsschlüssen führen können bzw. bei Fanclubs zum Ausschluss aus dem Dachverband.



Entwicklungsprozess

Phase	Zeitlicher Rahmen	Inhalt
Vorbereitungsphase	Ein Monat	Vorbereitung, Kennenlernen der individuellen Kindertageseinrichtung, Klärung der organisatorischen Bedingungen
Durchführungsphase	Neun Monate	
Fortbildungsphase	Zwei Monate	Vermittlung der Inhalte zur UN-KRK und zu einem Verhaltens- bzw. Ethikkodex; Transfer zu der aktuellen Umsetzung der Artikel der UN-KRK in der Kindertageseinrichtung
Beratungsphase	Fünf Monate	Vertiefung der für die Einrichtung bedeutsamen Themen; Reflektion und Herausarbeiten der Normen und Werte der Mitarbeiterinnen im Umgang mit den Kindern, im Umgang mit den Eltern und im Umgang miteinander im Team
Konkretisierungsphase	Zwei Monate	Entwicklung und Verschriftlichung eines Verhaltens- bzw. Ethikkodex
Anschlussphase	Zeitnah	Sicherung der Nachhaltigkeit



BREMISCHE EVANGELISCHE KIRCHE



Landesverband
Evangelischer Tageseinrichtungen
für Kinder



eigenes Tempo
 Anerkennung Ressourcen
Vertrauen dran bleiben
 Transparenz Reflexion
Arbeitsatmosphäre
Rahmenbedingungen **Gemeinsam**
 Austausch **Zeit füreinander** bleiben
Wertschätzung berücksichtigen
 bereichernd kostbar



Ethik-Kodex des Kindergartens der Ev. Immanuel-Gemeinde

Der Kindergarten der Ev. Immanuel-Gemeinde ist eine Einrichtung der Evangelischen Kirchengemeinde Immanuel.

Wir arbeiten in unserem Kindergarten auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe.

Die Achtung vor dem Menschen und der Natur bestimmen unser Handeln.

Im Alltag vermitteln wir den Kindern Werte und Normen, die im Leben in der Gemeinschaft wichtig sind.

Kein Mensch ist in seiner Entwicklung je fertig.

Wir sehen in jedem Menschen eine einzigartige Persönlichkeit, mit dem Recht auf Zuneigung, Liebe und Wertschätzung, die von gegenseitiger Akzeptanz geprägt ist.

Wir unterstützen Kinder in ihrer Menschlichkeit und individuellen Fähigkeiten.

Wir begleiten sie in ihrer gesamten Entwicklung.

Wir sind die Anwälte der Kinder, wir müssen dafür Sorgen, dass unsere Kinder **Beschützt** und **Geschützt** werden.

Der Kodex hat die UN Kinderrechtskonventionen zur Grundlage und ist geprägt von gegenseitigem Respekt, Vertrauen und der Würde aller Menschen.

„Es gibt keinen Weg zum Frieden,
denn Frieden ist der Weg“

Mahatma Gandhi

Ethikkodex Immanuel

1. Jeder Mensch ist einzigartig und verdient Achtsamkeit und Wertschätzung- ob groß oder klein.

Ein achtsamer Umgang ist eine grundlegende Haltung in unserem Haus. Für das gute miteinander, ist der Erwachsene als verlässliches Vorbild wichtig. Sowohl in ruhigen als auch in turbulenten Zeiten, gehen wir emphatisch und fair miteinander um.

2. Kinder stehen bewusst bei uns an **erster** Stelle.

Wir begegnen den Kindern jeden Tag neu und unvoreingenommen. Sie haben ein Recht darauf, dass ihre Interessen, Bedürfnisse und Gefühle wahrgenommen werden. Aufmerksam genießen wir unseren Alltag mit den Kindern jeden Tag aufs Neue.

3. Eltern und Erzieher gehen Erziehungspartnerschaft ein- auf gleicher Augenhöhe mit gegenseitigem Vertrauen und Verständnis füreinander

Für eine gute Entwicklung des Kindes, ist der Weg in eine gemeinsame Richtung entscheidend. Wir können unterschiedlicher Meinung sein, es ist jedoch wichtig, zum Wohle des Kindes Lösungen zu finden.

4. Alle Menschen leben einen gemeinsamen Traum vom Frieden.

Unser Christliches Menschenbild beinhaltet eine Gewaltfreie Konfliktlösung, auch die kleinen Sorgen und Nöte werden gesehen und ernst genommen.
Wir folgen der Herzenssprache, (Giraffisch sprechen) in der es keine Gefühls-Grenzen, aber Verhaltens-Grenzen gibt.



Grundhaltung und Werte

Vor den Hintergrund der UN-Kinderrechtskonvention haben wir, das Team der Kindertageseinrichtung der evangelischen Friedenskirche, uns mit unseren Grundhaltungen und Werten in Bezug auf die Kinder, die Eltern und im Team auseinander gesetzt .

Familienergänzend betreuen, bilden, fördern und erziehen wir die Kinder, unabhängig von ihrer kulturellen und religiösen Zugehörigkeit, ihrem sozialen Status und/oder einer Beeinträchtigung. Alle Kinder sind uns willkommen .

Die Kinder...

... stehen bei uns im Mittelpunkt.

... begleiten wir fröhlich und respektvoll.

... stärken wir in ihrer Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

... schicken wir mit allen Sinnen auf Entdeckungsreise und wecken ihre Neugier.

... bekommen eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

Mit den Eltern wünschen wir uns...

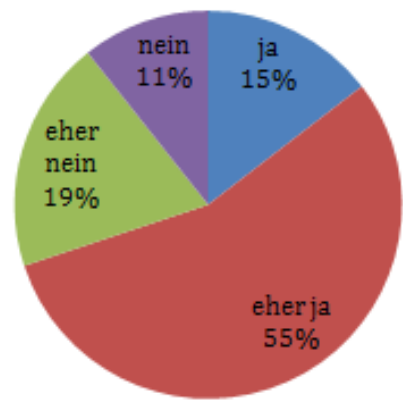
- ... freundliche und respektvolle Begegnungen.
- ... vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- ... Erziehungspartnerschaft in gegenseitiger Achtung und Wertschätzung.

Das Team...

- ... pflegt einen respekt- und vertrauensvollen Umgang miteinander.
- ... erkennt, akzeptiert und nutzt die Fähigkeiten einzelner Teammitglieder für die gemeinsame Arbeit.
- ... unterstützt sich in allen Aufgaben.
- ... ist offen für Veränderung und Weiterentwicklung.
- ... nimmt Angebote zur Fort- und Weiterbildung wahr

Verhaltensänderung bei MA hinsichtlich: Fehlverhalten vermeiden und grenzwahrenden Umgang fördern

„Der Ethikkodex gibt mir mehr Sicherheit bei Meinungsverschiedenheiten und Konflikten im Team“ (n=103)



„Das Projekt hat mir geholfen, Unsicherheiten und Ängste bezogen auf mein pädagogisches Handeln zu erkennen“ (n= 108)

